

Ueherlicher Herr Professor.
Leider bin ich nicht in der
Lage den ehrenvollen Antrag
welcher meine Ernennung
eines "Prüfungskommissars für
Berlin" in sich schließt
anzunehmen, doch
danke ich Ihnen für
das mir zugesagte Amt
auf das Verbindlichste.

Der erste Grund meiner
Ablehnung ist die
Unbestimmtheit meiner
Anwesenheit in dieser
Stadt; Der zweite geht
tiefer und kann kurz
aber nicht erschöpfend
in dem Begriff meiner

Nicht-Berechtigung
officiell über Andere zu
Gericht zu sitzen
ausgedrückt werden.

Die angegebene Namens-
liste zeigt an, dass dieses
Amt schon ganz und
würdig ausgefüllt ist,
welche Thatsache mein
Zurücktreten nur erledigt.

Hochachtungsvoll
Ihr sehr ergebener
Terrucorioton Fouis
Grossh. Sächs. Hofpianist.

Berlin, den 22. Sept.
1904

Verehrter Herr Professor.

Leider bin ich nicht in der Lage den ehrenden Antrag welcher meine Ernennung eines „Prüfungskommissars für Berlin“ in sich schliesst anzunehmen, doch danke ich Ihnen für das mir zgedachte Amt auf das Verbindlichste.

Der erste Grund meiner Ablehnung ist die Unbestimmtheit meiner Anwesenheit in dieser Stadt; der zweite geht tiefer und kann kurz aber nicht erschöpfend in dem Begriff meiner Nicht- Berechtigung offiziell über Andere zu Gericht zu sitzen ausgedrückt werden.

Die angegeben Namensliste zeigt an, dass dieses Amt schon ganz und würdig ausgefüllt ist, welche Thatsache mein Zurücktreten mir erleichtert.

**Hochachtungsvoll
Ihr sehr ergebener Ferruccio Busoni
Grossh. Sächs. Hofpianist.**

Berlin, den 22.Sept. 1904